

Arbeitsmarkt news Mercato del lavoro



Beobachtungsstelle
für den Arbeitsmarkt

Osservatorio del
mercato del lavoro

www.provinz.bz.it/arbeit
www.provincia.bz.it/lavoro

11/2016
Dezember/Dicembre

Die Arbeitslosigkeit der über 50-Jährigen

Die Schwierigkeiten der älteren Arbeitslosen war aufgrund der starken Zunahme in den letzten Jahren ein immer wiederkehrendes Thema. Dabei weisen diese jedoch – aufgrund der wesentlich stabileren Arbeitsverträge – die geringste Arbeitslosenquote aller Altersklassen auf. Bei gleich stabilen Arbeitsverträgen haben die älteren Arbeitnehmer dasselbe Risiko, ihre Arbeit zu verlieren, wie die übrigen. In einem wesentlichen Punkt jedoch unterscheiden sie sich von den jüngeren Arbeitnehmern: Wenn sie einmal arbeitslos geworden sind, dauert ihre Arbeitssuche wesentlich länger.

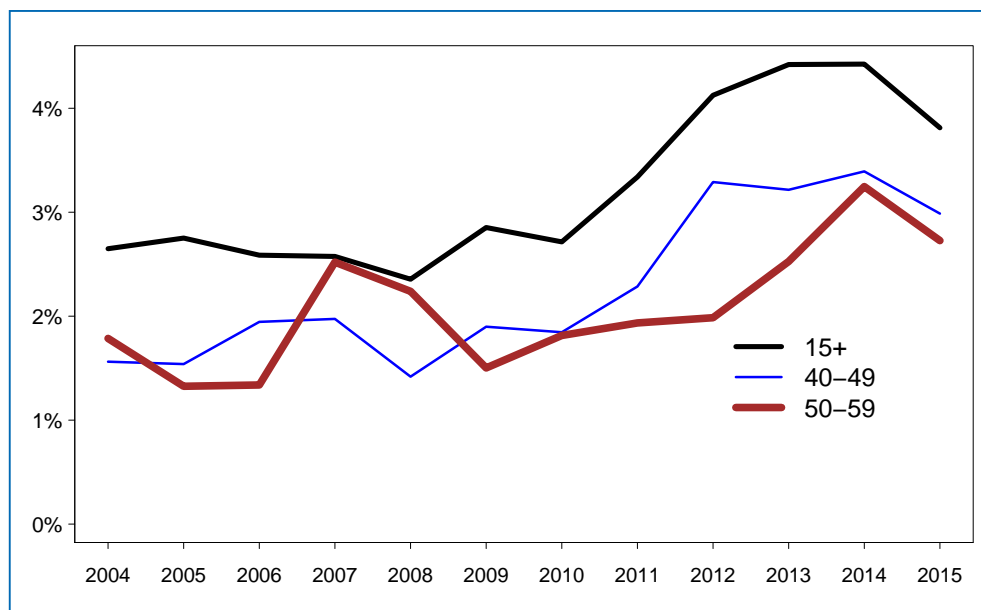
Die sehr starke Zunahme der vom Arbeitsservice betreuten älteren Arbeitslosen ist einerseits auf die generelle Zunahme von Arbeitskräften in dieser Altersklasse zurückzuführen, andererseits haben aber auch die Wirtschaftskrise und normative Änderungen dazu geführt, dass sich letztlich viel mehr Personen eingetragen haben bzw. länger eingetragen bleiben.

La disoccupazione tra gli ultra-50-enni

Le difficoltà dei lavoratori più anziani sono un tema ricorrente soprattutto in seguito al forte incremento registrato negli ultimi anni. Si tratta di una categoria che ha i tassi di disoccupazione più bassi tra tutte le classi di età grazie ai contratti più stabili. A parità di contratto i lavoratori over 50 corrono, rispetto ai meno anziani, gli stessi rischi di perdere il lavoro, ma una volta disoccupati ci impiegano più tempo a trovare una nuova occupazione.

Il forte incremento di disoccupati ultra-50-enni seguiti dal Servizio lavoro è riconducibile anzitutto all'incremento della forza lavoro in tale fascia di età, ma anche alle modifiche normative che hanno portato più persone ad iscriversi e rimanere iscritti nelle liste di disoccupazione, nonché alla crisi economica che ha colpito tutte le classi di età.

Arbeitslosenquote in ausgewählten Altersklassen - 2004-2015
Tasso di disoccupazione in alcune classi di età - 2004-2015



Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT



Der aktuelle Stand der über-50-jährigen

Nach der Arbeitskräfteerhebung 2015 gab es im vergangenen Jahr durchschnittlich 2.000 arbeitslose Südtiroler über 50, das entspricht 2,0% der über 50-jährigen Arbeitskräfte. In den Arbeitslosenlisten hingegen waren 3.563 Arbeitskräfte eingetragen, das sind 4,2% der abhängig Beschäftigten (also ohne Selbständige), von denen rund 2.000 effektiv auf Arbeitsuche waren.

Dabei liegt die Zahl der Männer etwas höher (56% laut Arbeitskräfteerhebung, 52% laut Listen des Arbeitsservice) als die der Frauen, aus dem einfachen Grund, dass in dieser Altersgruppe die Erwerbsquote der Männer höher ist. Die Arbeitslosenquote der über 50-jährigen Männer ist tatsächlich praktisch gleich hoch wie die der gleichaltrigen Frauen: nach der Arbeitskräfteerhebung sind das 2,6% (Männer) bzw. 2,7% (Frauen).

Die Zunahme der über 50-jährigen Arbeitslosen und die Ursachen

Vor zehn Jahren verzeichneten die Statistiken Werte, die rund ein Viertel der heutigen betragen. Diese starke Zunahme hat verschiedene Ursachen, von denen jede jeweils nur einen Aspekt erklären kann: Die Alterung der Erwerbsbevölkerung aufgrund demografischer und anderer Entwicklungen, gesetzliche und administrative Änderungen, die bei gleichen Voraussetzungen zu einer größeren Zahl von Eintragungen führen, die Wirtschaftskrise und die speziellen Schwierigkeiten älterer Arbeitskräfte, einen neuen Arbeitsplatz zu finden.

Die Zunahme der Arbeitskräfte über 50

Über ein Drittel der Zunahme eingetragener Arbeitskräfte ist darauf zurückzuführen, dass die Gesamtzahl der über 50-jährigen auf

Lo stato attuale degli over 50

Secondo l'indagine sulle forze di lavoro, nel 2015 risultavano mediamente 2.000 disoccupati con 50 anni o più, pari al 2,0% della forza lavoro con oltre 50 anni. I dati delle liste di disoccupazione indicano invece 3.563 iscritti, pari al 4,2% della forza lavoro dipendente (dunque escludendo gli autonomi), dei quali circa due mila sono effettivamente alla ricerca di un lavoro.

Ci sono leggermente più uomini (56% secondo l'indagine forze di lavoro, 52% secondo le liste del Servizio lavoro) che donne, per il semplice motivo che in questa fascia di età il tasso di attività maschile è maggiore. Infatti il tasso di disoccupazione degli uomini over 50 è praticamente identico a quello per le donne: secondo l'indagine forze di lavoro è del 2,6% per gli uomini e 2,7% per le donne.

La crescita della disoccupazione degli over 50 e le sue cause

Dieci anni fa le statistiche mostravano valori che erano circa un quarto di quelli attuali. Diverse cause concorrono a questo forte incremento, dove ciascuna di esse ne spiega solo una parte: l'invecchiamento della popolazione in età lavorativa per motivi sia demografici che non, cambiamenti normativi ed amministrativi che a parità di condizioni comportano un maggior numero di iscritti, la crisi economica e la difficoltà specifica degli anziani a trovare un nuovo lavoro.

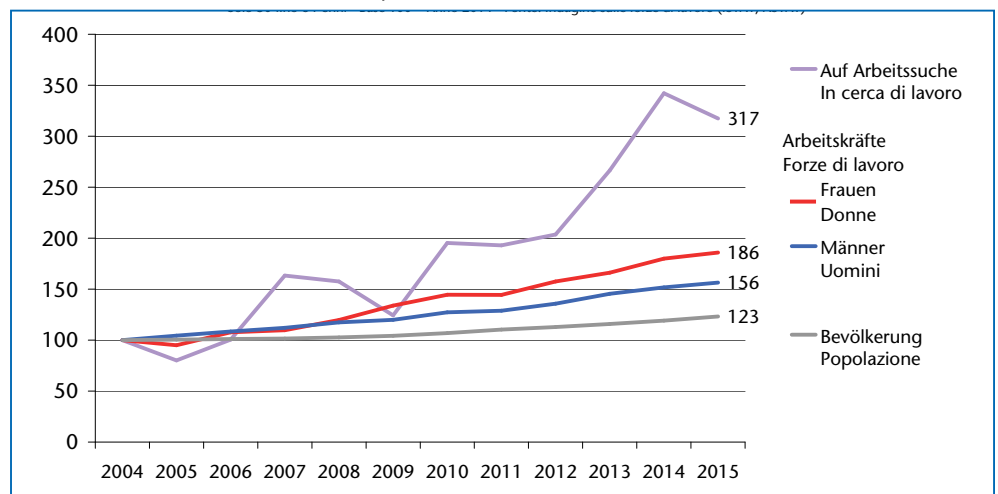
L'incremento di forza lavoro over 50

Oltre un terzo dell'incremento degli iscritti è dovuto al fatto che è cresciuto notevolmente il numero di persone attive sul mercato del

Bevölkerung, Arbeitskräfte und Arbeitsuchende im Alter zwischen 50 und 64 Jahren laut Arbeitskräfteerhebung

Popolazione, forze di lavoro e persone in cerca di lavoro tra i 50 e 64 anni secondo l'indagine forze di lavoro

Basis 100 = Jahr 2004 - Base 100 = Anno 2014



dem Arbeitsmarkt erheblich gestiegen ist. Diese Zunahme beruht vor allem auf zwei Ursachen: Zu einem Drittel auf der Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung – die Südtiroler der Altersgruppe 50-65 waren vor zehn Jahren 81.000, heute sind es 101.000 –, zu zwei Dritteln auf der höheren abhängigen Beschäftigungsquote. Diese stieg in derselben Zeit von 26,5% auf 44,1% und ist einerseits auf das Älterwerden einer Frauengeneration zurückzuführen, die auf dem Arbeitsmarkt viel präsenter ist, andererseits auf die Erhöhung des tatsächlichen Renteneintrittsalters.

lavoro che hanno già compiuto 50 anni. Questo incremento è a sua volta dovuto principalmente a due fenomeni: un terzo dell'incremento è riconducibile all'invecchiamento della struttura per età della popolazione - i residenti nella fascia di età 50-65 sono passati da 81 mila a 101 mila - e due terzi sono riconducibili al maggiore tasso di attività dipendente - passato dal 26,5% al 44,1% in questi dieci anni - a sua volta dovuto in parte all'ingresso in tale fascia di età di generazioni femminili con una maggiore partecipazione al mercato del lavoro e in parte all'innalzamento dell'età effettiva di pensionamento.

Administrative Änderungen

Eine weitere Ursache für die Zunahme der Zahl eingetragener Arbeitnehmer lässt sich im Zusammenwirken von gesetzlichen und

Novità amministrative

Un ulteriore motivo per la crescita del numero di disoccupati nelle liste del servizio lavoro è da cercarsi nell'insieme dei cambiamenti

Die unselbständige Beschäftigtenquote ist definiert als das Verhältnis zwischen der Anzahl der Arbeitnehmer und der Anzahl der Wohnbevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren. Die entsprechende altersspezifische Quote für die über 50-Jährigen hat im Nenner die Wohnbevölkerung zwischen 50 und 64 Jahren.

Il tasso di occupazione dipendente è definito dal rapporto numerico tra l'ammontare di lavoratori dipendenti e il numero di residenti nella fascia d'età 15-64 anni. Lo stesso tasso specifico per gli ultra 50-enni ha al denominatore la popolazione tra i 50 e 64 anni.

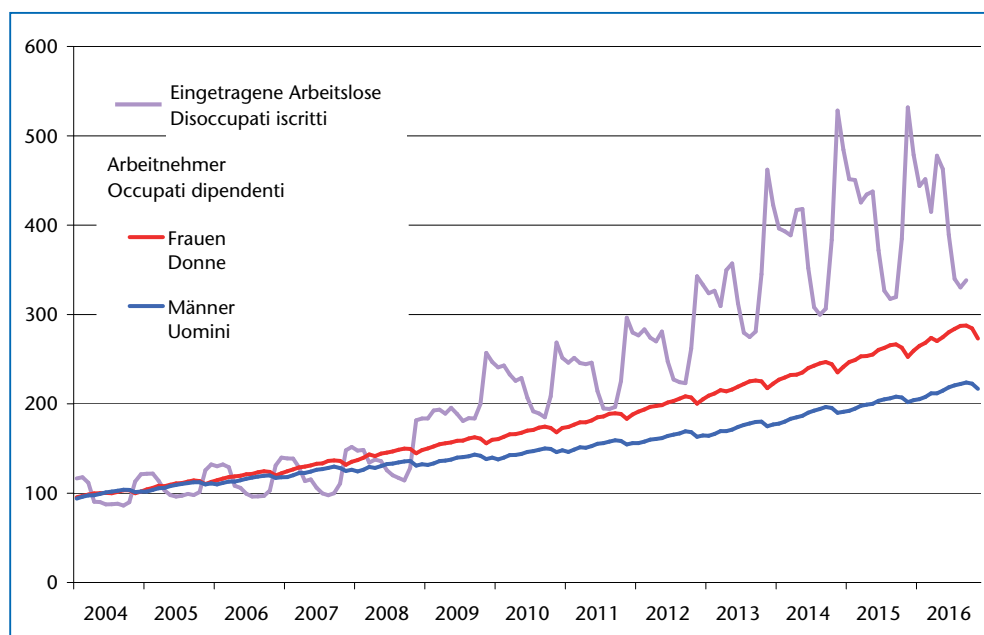
Die Arbeitslosenquote der Unselbständigen wird definiert durch das Verhältnis zwischen den in den Arbeitslosenlisten Eingetragenen und den unselbständigen Arbeitskräften. Diese wiederum sind definiert als die Summe von Arbeitnehmern und in den Arbeitslosenlisten Eingetragenen.

Il tasso di disoccupazione dipendente è definito dal rapporto numerico tra l'ammontare di iscritti nelle liste di disoccupazione e la forza di lavoro dipendente, a sua volta definita come la somma tra l'ammontare di lavoratori dipendenti e gli iscritti nelle liste di disoccupazione.

Arbeitnehmer und in den Arbeitslosenlisten Eingetragene mit 50 und mehr Jahren laut Daten der Abteilung Arbeit

Occupati dipendenti e iscritti nelle liste di disoccupazione con 50 o più anni secondo i dati della ripartizione lavoro

Basis 100 = Jahr 2004 - Base 100 = Anno 2014



administrativen Änderungen ausmachen, die dazu führten, dass sich Menschen in die Listen einschreiben oder darin verblieben, die dies zuvor bei gleichen Voraussetzungen nicht getan hätten oder gestrichen worden wären. Die geänderten gesetzlichen oder administrativen Regeln betreffen etwa das sogenannte "Arbeitslosengeld mit verringerten Voraussetzungen", das in Höhe und Dauer attraktivere Arbeitslosengeld sowie neue Kriterien für die Streichung aus den Listen.

Die Auswirkungen jeder einzelnen legislativen oder administrativen Maßnahme festzustellen, ist nicht immer einfach. Ein konkretes Beispiel bietet die Wiederkehr der saisonalen Arbeitslosigkeit, die 2005 mit den damals geltenden Regeln fast verschwunden schien. Hätten 2015 dieselben Regeln für Saisonarbeitskräfte gegolten wie vor zehn Jahren, so wäre die Zahl der über-50-jährigen Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt um 600 geringer ausgefallen. Das bedeutet, dass mindestens ein Viertel der Arbeitslosenzunahme zwischen 2005 und 2015 schlicht auf Gesetzesänderungen zurückzuführen ist.

Die Wirtschaftskrise

Eine quantitativ nicht so bedeutende, doch im Grunde entscheidende Ursache war die Wirtschaftskrise, die vor etwas weniger als zehn Jahren begonnen hat und von der sich der Arbeitsmarkt erst seit dem letzten Jahr allmählich erholt. Die konkrete Auswirkung dieser Krise kann nur annähernd geschätzt werden, indem man die aktuelle offizielle Arbeitslosenquote mit dem Wert vor der Krise vergleicht: 2005 lag die Quote bei 3,5%, 2015 bei 4,2%.

Das höhere Alter als Nachteil

Eine mögliche vierte Ursache ist in den typischen Merkmalen dieser Altersklasse zu suchen, die sich auf einem Arbeitsmarkt behaupten muss, auf dem berufliche Erfahrung nicht immer das biologische Alter oder fehlende Kompetenzen für die heute frei werdenden oder neu eingerichteten Arbeitsplätze aufwiegen kann. Im zeitlichen Vergleich der Arbeitslosenquoten der verschiedenen Altersklassen scheint es jedoch, als hätte es hier in den letzten zehn Jahren keine grundlegenden Veränderungen gegeben.

Die spezifischen Schwierigkeiten älterer Arbeitslosen

Im Vergleich mit jüngeren Arbeitskräften zeigt sich, dass die Arbeitslosenquote der 50-65-Jährigen (2,6%) unter jener der 40-50-Jährigen (3,0%) und aller anderen Altersgruppen liegt. Dass die ältesten Arbeitskräfte weniger von Arbeitslosigkeit betroffen sind als die anderen Altersgruppen, wird auch von

normativen und von prozeduren administrativen, die haben portato all'iscrizione e al mantenimento nelle liste di persone che in precedenza a parità di condizioni non si sarebbero iscritte o sarebbero state cancellate dalle liste. Tra i motivi legati a cambiamenti legislativi o amministrativi si possono citare la cosiddetta Mini-ASpl, sussidi alla disoccupazione più interessanti sia come importi che come durata, regole diverse per quanto riguarda la cancellazione dalle liste.

Quantificare gli effetti di ogni singola misura legislativa o amministrativa non è sempre facile. Per avere un'idea si può osservare la ricomparsa della disoccupazione stagionale, quasi assente durante il 2005 con le regole vigenti a suo tempo. Se durante il 2015 si fossero mantenute le stesse regole per i lavoratori stagionali di dieci anni prima, il numero di disoccupati over 50 sarebbe inferiore di 600 unità su media annua. Ciò vuol dire che almeno un quarto dell'incremento complessivo tra il 2005 e il 2015 è da ricondursi a semplici cambi normativi.

La crisi economica

Una causa meno importante dal punto di vista quantitativo, ma molto più importante dal punto di vista sostanziale è stata chiaramente la crisi economica iniziata poco meno di dieci anni fa, con il mercato del lavoro che solo da un anno a questa parte mostra segni generali di ripresa. Il peso di questa crisi può essere stimato solo per approssimazione, confrontando il tasso di disoccupazione ufficiale attuale con quello precrisi: nel 2005 era del 3,5% mentre nel 2015 era del 4,2%.

Lo svantaggio di essere anziani

Una possibile quarta causa è da ricercarsi nelle caratteristiche intrinseche a questa fascia di età per quanto riguarda il mercato del lavoro, dove non sempre la maturità professionale riesce a prevalere sull'anzianità fisica o sulla mancanza di competenze richieste dai posti di lavoro che si liberano o che vengono creati. Confrontando le variazioni nel tempo dei tassi di disoccupazione dipendente delle diverse classi di età pare però che non vi siano stati cambiamenti sostanziali negli ultimi dieci anni.

Le difficoltà specifiche dei disoccupati anziani

Facendo il confronto con la forza lavoro più giovane, si può osservare che il tasso di disoccupazione specifico per i 50-65-enni (2,6%) è inferiore al tasso di disoccupazione dei 40-50-enni (3,0%) e delle altre classi di età più giovani. Il fatto che tra gli anziani la disoccupazione sia meno frequente che nelle



den Daten der letzten zehn und mehr Jahre bestätigt.

Diese Untersuchung widerspricht also dem verbreiteten Gefühl, ältere Arbeitskräfte hätten mit mehr Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt zu kämpfen. Der scheinbare Widerspruch beruht auf der Tatsache, dass die Arbeitslosenquote sowohl vom Risiko des Arbeitsplatzverlustes als auch von der Schwierigkeit einen neuen Arbeitsplatz zu finden, beeinflusst wird.

Das Risiko des Arbeitsplatzverlustes ist, bei gleichen Voraussetzungen, für ältere und weniger alte Beschäftigte praktisch gleich hoch. Da jedoch prekäre Arbeitsverhältnisse unter den älteren Beschäftigten weniger verbreitet sind, ist deren Risiko, arbeitslos zu werden, insgesamt geringer. In der Statistik wiegt dieser Vorteil für alle älteren Arbeitskräfte die größeren Schwierigkeiten älterer Arbeitsloser, einen neuen Arbeitsplatz zu finden, mehr als auf, was die niedrigere Arbeitslosenquote erklärt.

Zur Überprüfung dieser Annahme ist es sinnvoll, die Daten der Arbeitslosenlisten des Arbeitsservice zu betrachten – und zwar nur die der tatsächlich Arbeitssuchenden, also unter Ausschluss all derer, die als „Vorruheständler“ eingetragen sind, als Beschäftigte weiter in den Listen geführt werden oder bereits eine Arbeitsstelle gefunden haben und nur bis zu deren Antritt eingetragen bleiben.

Die Verwaltungsdaten sollen also zeigen, ob einem Durchschnitt von 100 Arbeitslosen in der Altersgruppe 40-49 mehr reale Personen entsprechen als in der Altersgruppe der 50-59-Jährigen. In diesem Fall würde sich die Annahme bestätigen, dass ältere Arbeitskräfte weniger häufig von Arbeitslosigkeit betroffen sind, diese dann aber länger andauert.

Das Risiko der Arbeitslosigkeit

Setzt man die Zahl der Eintragungen in die Listen des Arbeitsservice ins Verhältnis zur durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten, so kann die Wahrscheinlichkeit berechnet werden, mit der Beschäftigte ihren Arbeitsplatz verlieren: Bei den über 50-Jährigen beträgt diese 12% im Laufe eines Jahres, also durchschnittlich 1% pro Monat. Natürlich handelt es sich hierbei um einen Durchschnittswert, der je nach Branche, Vertragsform und Saison variiert.

Entscheidend wirkt sich vor allem die Art des Arbeitsvertrags aus: Bei den unbefristet Beschäftigten liegt das Verhältnis der Arbeitslosen pro 100 Beschäftigte bei 3%. Auch unter

altre fasce di età è un fatto confermato dai dati degli ultimi dieci anni e oltre.

Queste statistiche contraddicono il senso diffuso che gli anziani abbiano maggiori difficoltà sul mercato del lavoro. L'apparente contraddizione è dovuta al fatto che il tasso di disoccupazione è il risultato combinato del rischio di rimanere disoccupati e la difficoltà di trovare lavoro limitatamente per i disoccupati.

Il rischio di perdere il lavoro è, a parità di condizioni, praticamente uguale per anziani e meno anziani. Essendo però i rapporti di lavoro più a rischio meno diffusi tra gli anziani, risulta per questi un rischio disoccupazione complessivamente inferiore. Nella statistica che riguarda tutta la forza lavoro anziana tale vantaggio prevale sulla maggiore difficoltà dei disoccupati anziani a trovare un nuovo lavoro e spiega così il tasso di disoccupazione inferiore.

Per verificare questo aspetto si può ricorrere ai dati sugli iscritti nelle liste dei disoccupati del Servizio lavoro, limitandosi a coloro che sono effettivamente alla ricerca di un lavoro ed escludendo pertanto gli iscritti in seguito a "prepensionamenti", coloro che avendone diritto rimangono iscritti benché stiano lavorando e coloro che non cercano più un lavoro avendolo già trovato e che rimangono iscritti fino all'inizio effettivo del lavoro.

I dati amministrativi permettono così di verificare se su un livello medio di 100 disoccupati nella fascia di età 40-49anni siano coinvolte più persone che non nella fascia di età 50-59 anni. Se così fosse verrebbe confermata l'idea che tra i più anziani la disoccupazione è meno frequente ma in compenso più duratura.

Il rischio disoccupazione

Facendo il rapporto tra il numero di iscrizioni nelle liste del servizio lavoro e lo stock medio degli occupati, si può calcolare la probabilità che un lavoratore ha di perdere il lavoro, la quale per gli over 50 risulta essere del 12% nell'arco di un anno e dunque in media dell'1% se misurata nell'arco di un mese. Si tratta chiaramente di un valore medio che non distingue tra settori economici o forme contrattuali o cicli stagionali.

La principale discriminante è chiaramente la durata del contratto: il rapporto "iscrizioni ogni 100 occupati" è per i lavoratori a tempo indeterminato del 3%. Anche tra questi vi so-

diesen finden sich noch erhebliche Unterschiede: So liegt bei Beschäftigten im Öffentlichen Dienst die Wahrscheinlichkeit, arbeitslos zu werden, bei unter 1%, während sie bei unbefristet Beschäftigten im Bausektor oder im Gastgewerbe etwa 10% beträgt.

Deutlich höher ist generell das Risiko für befristet Beschäftigte (80%), das im Gastgewerbe Werte von nahezu 200% erreicht. Möglich wird das, weil die Wahrscheinlichkeit, den Arbeitsplatz wieder zu verlieren, für saisonal Beschäftigte prinzipiell 100% beträgt, und das vielfach zwei Mal im Jahr. Sehr viel niedriger sind die Werte der anderen Sektoren, in denen jedoch stets die Arbeiterberufe ein höheres Risiko bergen als Angestelltenberufe.

Im Vergleich der Altersgruppen zeigt sich, dass das Risiko der Arbeitslosigkeit ab 45 nicht mehr steigt. Vielmehr führt die mit steigendem Alter zu beobachtende Zunahme stabiler Arbeitsverhältnisse dazu, dass es sogar insgesamt zu einem leichten Rückgang der Arbeitslosen pro 100 Beschäftigte kommt, der auf diese verbesserten Bedingungen zurückzuführen ist: bei gleichen Voraussetzungen spielt das Alter keine Rolle mehr.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit

Der Anstieg der Arbeitslosenquote in der Gruppe der ältesten Arbeitkräfte ist also nicht auf ein höheres Risiko des Arbeitsplatzverlustes zurückzuführen.

Vielmehr beruht diese höhere Arbeitslosenquote der älteren im Vergleich zu jüngeren Arbeitkräften auf einem durchschnittlich längeren Verbleib in den Arbeitslosenlisten, der von verschiedenen Faktoren abhängt.

Besonders kurz ist die Verweildauer der saisonal Beschäftigten, die sich zum allergrößten Teil nur wenige Monate in den Nebensaisonen arbeitslos melden.

Besonders lang, auch deutlich länger als drei Jahre, verweilen Beschäftigte, die in die Mobilitätslisten eingetragen werden; sie können sogar doppelt so lange eingetragen bleiben, wenn sie eine befristete Arbeitsstelle antreten, während der sie jedoch kein "Mobilitätsgeld" erhalten.

Eine weitere Gruppe von Arbeitkräften, die lange in die Arbeitslosenlisten eingetragen bleiben, sind die „Vorruehändler“, die ihren Arbeitsplatz nur wenige Jahre vor Pensionsantritt verlieren und bis dahin Arbeitslosengeld bzw. die Mobilitätsentschädigung

no importanti differenze. P.es. chi ha mansioni impiegate nel settore pubblico ha probabilità inferiori all'1% mentre chi ha un contratto a tempo indeterminato nel settore edile o nel settore alberghiero e delle ristorazione ha probabilità attorno al 10%.

Nettamente più alto è il rapporto tra i lavoratori a tempo determinato in generale (80%) con valori al limite del 200% nel settore alberghiero e della ristorazione, dove la probabilità di perdere il lavoro per i lavoratori stagionali è chiaramente del 100%, per molti persino due volte l'anno, il che spiega l'elevato valore per il settore. Nettamente più bassi i valori negli altri settori, dove si nota comunque che per le mansioni operaie il "rischio" è maggiore rispetto alle mansioni impiegate.

Il confronto tra le diverse classi di età mostra che dai 45 anni in su il rischio disoccupazione non aumenta con l'età. Il fatto che con l'avanzare dell'età aumentino i rapporti di lavoro stabili fa sì che complessivamente risulti persino un leggero calo del rapporto iscrizioni ogni 100 occupati, dovuto appunto a questo cambio strutturale, mentre a parità di condizioni, il fattore età non incide.

La durata della disoccupazione

La crescita del tasso di disoccupazione per le classi di età anziane non è dunque dovuta ad un maggior rischio di perdere il lavoro con l'avanzare dell'età.

I tassi di disoccupazione più elevati tra i più anziani rispetto ai meno anziani, sono invece dovuti ad una maggiore permanenza media nelle liste di disoccupazione, la quale dipende da diversi fattori.

Particolarmente breve è la permanenza nelle liste da parte dei lavoratori stagionali, i quali nella stragrande maggioranza dei casi rimangono iscritti solo durante i pochi mesi di bassa stagione.

Particolarmente elevata, anche nettamente superiore a tre anni, è la permanenza nelle liste da parte di lavoratori messi in mobilità i quali possono raddoppiare la presenza nelle liste se trovano un lavoro a tempo determinato, durante il quale però non percepiscono l'indennità di mobilità.

Un altro gruppo di lavoratori che rimangono iscritti a lungo sono i "prepensionati" ovvero coloro che perdono il lavoro pochissimi anni prima di potere andare in pensione e percepiscono il sussidio di disoccupazione o mobilità fino a quella data e che pertanto sono



Die Daten der Stichprobenerhebung über die Arbeitskräfte

Laut der Stichprobenerhebung über die Arbeitskräfte, die das Landesamt und das nationale Amt für Statistik durchführen, waren 2015 durchschnittlich 10.000 Südtiroler auf Arbeitssuche. Davon waren rund 2.000 über 50 Jahre alt. Da die Beschäftigten in dieser Altersgruppe 74.000 waren, ergibt sich eine altersspezifische Erwerbslosenquote von 2,6%, gegenüber einer allgemeinen Erwerbslosenquote von 3,8%.

In den letzten zehn Jahren und mehr lag die Arbeitslosenquote der über 50-Jährigen stets unterhalb der allgemeinen Arbeitslosenquote und auch unterhalb der der Altersgruppe 30-50.

Dennoch stieg in diesen letzten zehn Jahren die Arbeitslosenquote der über 50-Jährigen, ebenso wie die aller Arbeitskräfte, infolge der Wirtschaftskrise von etwa 1,0-1,5% auf die heutigen 2,5%-3,0%.

Dass die Arbeitslosenquote der Älteren unter jener der Jüngeren liegt, gilt für die Männer, aber mehr noch für die Frauen. Darüberhinaus hat sich in diesen Jahren der Wirtschaftskrise der Geschlechterunterschied aufgelöst, da die Krise die Männer mehr als die Frauen getroffen hat und die älteren Männer mehr als die jüngeren, während die Frauen deutlich weniger betroffen waren.

Tatsächlich lässt sich die Zunahme der arbeitssuchenden Frauen in den letzten zehn Jahren zu mehr als der Hälfte auf das Bevölkerungswachstum und die stärkere Beteiligung der Frauen an der Arbeitswelt zurückführen. Der Rest dieser Zunahme ist vor allem der Wirtschaftskrise zuzuschreiben; nur ein kleiner Teil trifft speziell die über 50-jährigen Arbeitnehmerinnen als solche.

Im Gegenteil dazu haben bei den Männern die über 50-Jährigen die Krise stärker zu spüren bekommen als die Jüngeren. Während die älteren Erwerbslosen um 2005 auf höchstens ein paar Hundert geschätzt wurden, liegen die Schätzungen zehn Jahre später zwischen 1.000 und 1.500.

Il punto di vista dell'indagine campionaria sulle forze di lavoro

Durante il 2015, secondo l'indagine campionaria sulle forze di lavoro curata dagli istituti di statistica provinciale e nazionale, risultavano mediamente dieci mila persone che cercavano attivamente lavoro. Di queste, due mila avevano oltre 50 anni. Tenuto conto che erano 74 mila gli occupati nella stessa fascia di età, si calcola un tasso di disoccupazione specifico per tale classe di età pari a 2,6% a fronte di un tasso di disoccupazione complessivo del 3,8%.

Negli ultimi dieci anni e oltre il tasso di disoccupazione tra gli over 50 è stato sempre inferiore a quello generale e anche inferiore a quello calcolato per la fascia di età 30-50 anni.

Durante l'ultimo decennio, il tasso di disoccupazione, così come è aumentato per l'intera forza lavoro in seguito alla crisi economica, è aumentato anche per gli ultra cinquantenni, passando da valori attorno all'1,0-1,5% agli attuali 2,5%-3,0%.

Il fatto che i più anziani abbiano tassi di disoccupazione inferiori ai più giovani vale sia per gli uomini, sia soprattutto per le donne. Inoltre, dall'inizio della crisi economica ad adesso, la differenza di genere è stata annullata in quanto la crisi ha colpito più gli uomini che le donne, e tra gli uomini gli anziani sono stati colpiti più dei meno anziani, mentre tra le donne ciò si è verificato in misura nettamente minore.

Effettivamente l'incremento di donne in cerca di occupazione registrato negli ultimi dieci anni è per oltre la metà riconducibile alla crescita della popolazione e alla maggiore partecipazione delle donne alla vita lavorativa. Il rimanente incremento è a sua volta riconducibile soprattutto alla crisi economica e solo una piccola parte ad una componente specifica per le lavoratrici con più di 50 anni.

Al contrario, tra gli uomini, i lavoratori oltre i 50 anni hanno risentito maggiormente della crisi rispetto ai lavoratori meno anziani. Cosicché, mentre attorno al 2005 si stimava ci fossero a malapena qualche centinaio di disoccupati, dieci anni dopo la stima andava tra 1.000 e 1.500.

erhalten. Sie sind daher weniger motiviert, eine neue Arbeitsstelle anzutreten oder sich aus den Arbeitslosenlisten streichen zu lassen.

Für alle anderen hängt die Dauer des Verbleibs in den Arbeitslosenlisten von ihrer Eignung für die verfügbaren Arbeitsstellen ab – und von der Bereitschaft der Arbeitgeber, auch ältere Arbeitskräfte einzustellen. Hier zeigt sich also eine spezifische Benachteiligung der ältesten Altersgruppe: Entweder, weil diese älteren Arbeitskräfte in Sektoren oder Berufsbildern überrepräsentiert sind, in denen es wenige Arbeitsplätze gibt, oder weil ihnen aufgrund ihres Alters bestimmte Fertigkeiten fehlen, oder aber wegen einer Diskriminierung allein aufgrund ihres Alters.

Die Herkunftsbranchen

Auf den Jahresdurchschnitt berechnet, waren zwei Drittel der Arbeitslosen zuvor im Dienstleistungssektor beschäftigt. Das liegt zunächst daran, dass insgesamt zwei Drittel der abhängig Beschäftigten in diesem Sektor tätig sind. Wenn man jedoch berücksichtigt, dass die unbefristet Beschäftigten im Öffentlichen Dienst kein Risiko eingehen, arbeitslos zu werden, und die überwiegende Mehrheit der arbeitslos Gemeldeten in Südtirol ansässig ist, so zeigt sich, dass Arbeitslose aus dem Tourismussektor überdurchschnittlich betroffen sind. Betrachtet man nur die Langzeitarbeitslosen, die wirklich auf der Suche nach einer Arbeitsstelle sind, verwischen sich die Unterschiede zwischen den Herkunftsbranchen: 1,4 Langzeitarbeitslose pro 100 Südtiroler Beschäftigte in der Landwirtschaft, 2-5% in den anderen Sektoren, wobei aber die 7% im Bausektor hervorstechen.

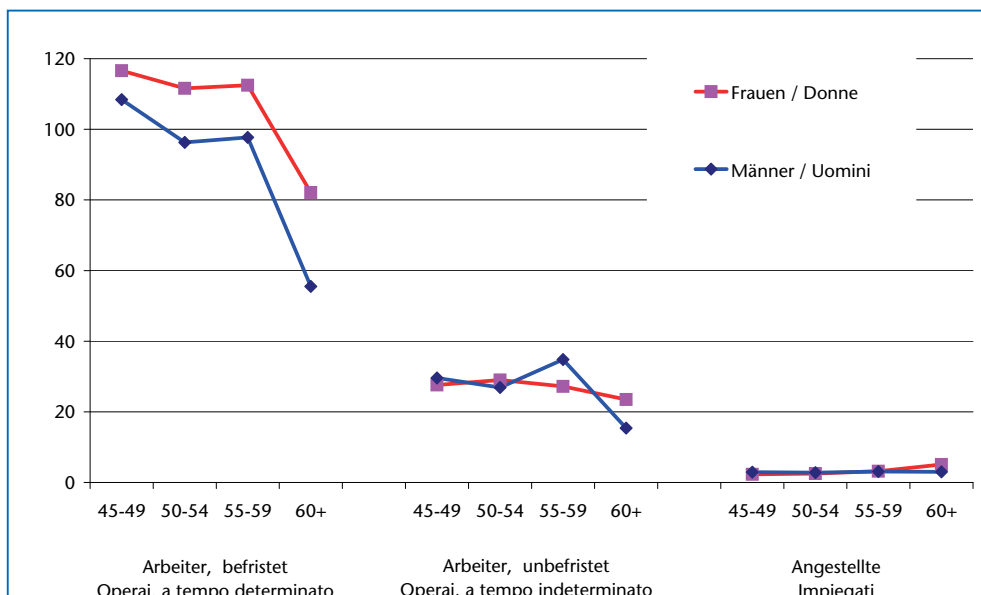
meno incentivati a iniziare un nuovo lavoro o a farsi cancellare dalle liste di disoccupazione.

Per il resto la permanenza nelle liste di disoccupazione dipende dalla propria adeguatezza ai posti di lavoro disponibili, tenuto anche conto dell'interesse del datore di lavoro ad assumere persone di una certa età. Si tratterebbe dunque di uno svantaggio specifico per i lavoratori di tali classi di età o perché sono sovrarappresentati in settori o qualifiche che offrono meno posti di lavoro oppure perché per via dell'età non hanno più alcune caratteristiche necessarie oppure perché subiscono una discriminazione legata unicamente al dato anagrafico.

I settori economici di provenienza

Su media annua, due terzi dei disoccupati provengono dal settore terziario. Questo è dovuto anzitutto al fatto che effettivamente due terzi dell'occupazione dipendente è in tale settore. Guardando più in dettaglio e tenuto conto del fatto che i dipendenti pubblici a tempo indeterminato non sono a rischio disoccupazione e nella stragrande maggioranza gli iscritti sono residenti in provincia, si nota una presenza sopra la media di disoccupati provenienti dal settore turistico. Tenendo conto solo dei disoccupati di lunga durata ed effettivamente alla ricerca di un lavoro, le differenze tra i settori di provenienza si attenuano: 1,4 iscritti di lunga durata ogni 100 dipendenti residenti nel settore agricolo, 2-5% negli altri settori tra i quali spicca però il 7% del settore edile.

Jährliche Eintragungen in den Arbeitslosenlisten je 100 Arbeitnehmer nach Alter
Iscrizioni annue nelle liste di disoccupazione ogni 100 occupati dipendenti per età
 Durchschnitt - 2014-2015 - Media



Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro



Die Langzeitarbeitslosen über 50

Im November 2016, dem Monat, in dem die Beschäftigung ihr Jahrestief erreicht, waren 1.400 Personen länger als 12 Monate als arbeitsuchend gemeldet. Etwas mehr als 300 davon gingen zugleich einer – natürlich befristeten und daher mit dem Arbeitslosenstatus vereinbaren – Beschäftigung nach.

In einem Drittel der Fälle ist die Langzeitarbeitslosigkeit auf – mehr oder weniger formal anerkannte – persönliche Schwierigkeiten zurückzuführen, die die Suche nach einer passenden Arbeitsstelle erschweren. Unter den gering qualifizierten Arbeitslosen steigt der Anteil derer, die durch persönliche Probleme an der Arbeitsuche gehindert werden, auf bis zu 50%.

Eine häufig anzutreffende Erschwernis ist die unzureichende Kenntnis der zweiten großen Landessprache. Das gilt allerdings nicht für alle; ein Fünftel der Arbeitsuchenden verfügt über den der eigenen Qualifikation angemessenen Zweisprachigkeitsnachweis, weitere 7% über einen Zweisprachigkeitsnachweis eines niedrigeren Niveaus.

Die 1.400 Langzeitarbeitslosen lassen sich nach verschiedenen Berufsgruppen einteilen,

I disoccupati over 50 di lunga durata

A novembre 2016, un mese durante il quale l'occupazione raggiunge il minimo annuo, risultavano 1.400 persone iscritte da oltre 12 mesi nelle liste di disoccupazione. Di queste, poco più di 300 avevano un lavoro, chiaramente a tempo determinato e pertanto compatibile con lo status di disoccupato.

Spesso, in un terzo dei casi, la difficoltà dei disoccupati di lunga durata può essere ricondotta a condizioni personali difficili, formalmente riconosciute o anche no, che rendono più difficile trovare un posto di lavoro adeguato a loro. Tra i disoccupati delle qualifiche più basse la percentuale di coloro con difficoltà personali che li ostacolano nella ricerca di lavoro sale fino al 50%.

Una difficoltà spesso incontrata risulta essere quella dell'insufficiente conoscenza della seconda lingua. Ciò non vale però per tutti, considerato che uno su cinque ha il patentino adeguato alla propria qualifica e un altro 7% ha comunque un patentino anche se per un livello inferiore.

All'interno dei 1.400 iscritti di lunga durata è possibile distinguere alcuni gruppi professio-

Arbeitnehmer und Eintragungen in den Arbeitslosenlisten nach Vertragsdauer Occupati dipendenti e iscrizioni nelle liste di disoccupazione per durata del contratto

Nur Personen über 50 mit Wohnsitz in Südtirol

Solo persone oltre 50 anni con residenza in provincia di Bolzano

	2010			2015			
	befristet determ.	unbefr. indet.	Insgesamt Totale	befristet determ.	unbefr. indet.	Insgesamt Totale	
Arbeitnehmer ^(a)	4.039	28.344	32.384	5.752	41.414	47.166	Occ. dipendenti^(a)
Eintragungen ^(b)	1.956	689	2.645	661	1.183	5.840	Iscrizioni ^(b)
Eintragungen in den Arbeitslosenlisten je 100 beschäftigte Arbeitnehmer Iscrizioni nelle liste di disoccupazione ogni 100 occupati dipendenti							
Insgesamt	48,4	2,4	8,2	81,0	2,9	12,4	Totale
Landwirtschaft	11,1	1,1	7,1	18,4	1,2	11,0	Agricoltura
Verarbeit. Gewerbe	22,8	1,9	2,8	33,0	2,1	3,4	Manifattura
Bauwesen	39,7	5,3	7,4	68,5	5,9	9,1	Edilizia
Handel	38,0	3,0	6,0	67,0	3,4	9,0	Commercio
Gastgewerbe	11,1	1,1	7,1	18,4	1,2	11,0	Alberghi e ristoraz.
Reinigungsdienste	34,1	4,4	8,5	65,2	3,2	9,0	Imprese di pulizia
Leiharbeitsagenturen	96,5	75,0	95,8	130,3	34,7	123,5	Agenzie interinali
Familien	42,5	10,1	10,8	83,9	20,3	21,8	Famiglie
Andere private Sektoren	35,3	1,9	4,4	66,4	1,8	6,8	Altri servizi privati
Öffentlicher Sektor	11,8	0,4	1,4	16,9	0,4	1,7	Settore pubblico
Männer	43,8	2,4	6,8	74,1	2,6	10,1	Uomini
<i>Inländer + UE15</i>	<i>37,0</i>	<i>2,2</i>	<i>5,7</i>	<i>64,7</i>	<i>2,3</i>	<i>8,4</i>	<i>Italiani + UE15</i>
<i>Nicht-UE15</i>	<i>118,5</i>	<i>10,2</i>	<i>34,0</i>	<i>153,7</i>	<i>10,0</i>	<i>46,3</i>	<i>Extra UE15</i>
Frauen	51,9	2,4	9,5	85,8	3,1	14,5	Donne
<i>Inländerinnen+UE15</i>	<i>51,3</i>	<i>1,8</i>	<i>8,8</i>	<i>84,5</i>	<i>1,8</i>	<i>13,0</i>	<i>Italiane + UE15</i>
<i>Nicht-UE15</i>	<i>60,3</i>	<i>11,5</i>	<i>18,6</i>	<i>100,5</i>	<i>22,1</i>	<i>35,6</i>	<i>Extra UE15</i>

(a) Jahresdurchschnitt

(b) Nur Personen, die in der Vergangenheit in Südtirol gearbeitet hatten. Zugänge während dem ganzen Jahr
Quelle: Arbeitsservice

(a) Media annua

(b) Solo persone che in passato avevano lavorato in provincia di Bolzano. Dato di flusso riferito a tutto l'anno
Fonte: Ufficio servizio lavoro

die zum Teil sehr unterschiedliche Bedürfnisse haben.

Rund 400, also etwas mehr als ein Viertel der Langzeitarbeitslosen, vor allem Männer, suchen eine Arbeitsstelle im Handwerk oder in der Industrie, jedenfalls im technischen Bereich. In dieser Gruppe von Arbeitssuchenden geschieht es am häufigsten, dass parallel zur Einschreibung auch eine Tätigkeit ausgeübt wird.

Etwas mehr als ein Fünftel, also rund 300 Personen, sucht nach einem Verwaltungsjob. Der Anteil der Arbeitssuchenden mit persönlichen Problemen liegt hier unter dem Durchschnitt. Die Tatsache jedoch, dass weniger als einer von fünf über einen seinem Büroberuf angemessenen Zweisprachigkeitsnachweis verfügt, deutet auf Schwierigkeiten in diesem Bereich hin, auch wenn man weiß, dass dieser Nachweis für eine Anstellung in einem Privatunternehmen nicht erforderlich ist.

Einer von zehn, also etwas mehr als 150, sucht Arbeit als Kellner, Barist oder in der Küche. Das sind typische Berufsbilder in der Branche mit dem größten Beschäftigungswachstum überhaupt. Eine Langzeitarbeitslosigkeit in einem solchen Beruf lässt sich also nicht mit einem Mangel an Arbeitsplätzen oder einer nicht mehr zeitgemäßen Qualifikation erklären. Tatsächlich aber liegt der Anteil an Arbeitssuchenden, die mit persönlichen Problemen kämpfen, hier über dem Durchschnitt.

Rund 7% suchen eine Arbeitsstelle im Einzelhandel. Diese 100 Personen gehören zu jenen Arbeitslosen, die am seltensten in persönlichen Schwierigkeiten stecken. Der Aufschwung im Handel hat schlicht nicht ausgereicht, um diesen Menschen Arbeit zu verschaffen, obwohl die neuen Arbeitsstellen fast in gleichem Maße jüngeren wie älteren Arbeitskräften zugute kamen.

Ebenfalls rund 100 Frauen suchen seit über einem Jahr nach einer Stelle als Familienhelferin; einige mehr (150) als Reinigungskraft. Auch in diesem Fall liegt der Anteil der Arbeitssuchenden mit persönlichen Problemen über dem Durchschnitt. Zugleich ist das die Gruppe mit dem geringsten Anteil derer, die zugleich beschäftigt sind.

Die Gruppe der Arbeitslosen, die über keinerlei Ausbildung verfügen, immerhin 12% aller Langzeitarbeitslosen, ist zugleich jene mit dem größten Anteil an Menschen, die durch persönliche Probleme eingeschränkt sind.

nali i quali hanno caratteristiche a volte anche molto diverse.

Circa 400 ovvero poco più di un quarto dei disoccupati di lunga durata, soprattutto uomini, cercano un lavoro con una professione dell'artigianato, dell'industria o comunque tecnica. Questo è il gruppo di iscritti nelle liste di disoccupazione con la maggiore percentuale di coloro che nello stesso tempo hanno un lavoro.

Poco più di un quinto, pari a circa 300 persone, cerca un lavoro di tipo amministrativo. La percentuale di coloro che hanno problemi personali è inferiore alla media. Il fatto che meno di uno su cinque abbia il "patentino" adeguato alla propria professione d'ufficio suggerisce difficoltà in tal senso, pur sapendo che tale certificato non è formalmente necessario per farsi assumere in ditte private.

Uno su dieci, ovvero poco più di 150, cerca lavoro come cameriere o barista o in cucina. In questo caso si tratta di professioni tipiche del settore con la maggiore crescita occupazionale. Una disoccupazione di lunga durata in tali professioni non può essere dunque spiegata semplicemente con mancanza di posti di lavoro o una professionalità non adeguata ai tempi. Effettivamente tra questi disoccupati la percentuale di chi ha difficoltà personali nel cercare lavoro è maggiore della media.

Circa il 7% cerca lavoro come addetto alla vendita. Queste 100 persone fanno parte di uno dei gruppi di disoccupati con la minore percentuale di coloro che hanno difficoltà. La ripresa occupazionale nel commercio non è riuscita a offrire a queste persone un posto, benché i nuovi posti di lavoro siano andati a beneficio quasi in egual misura sia dei giovani che dei meno giovani.

Altrettante sono coloro che cercano da oltre un anno un lavoro come badante, un po' di più (150) le addette alle pulizie. Anche in questo caso la percentuale di persone con difficoltà è superiore alla media. Si tratta anche del gruppo di lavoratrici con la minore percentuale di coloro che pur essendo iscritte hanno contemporaneamente un lavoro.

Il gruppo di disoccupati senza alcuna sorta di specializzazione, pur sempre il 12% di tutti i disoccupati di lunga durata, è anche quello con la maggiore percentuale di persone con problemi personali.

In Südtirol konzentrieren sich die Langzeitarbeitslosen vor allem in den vom Arbeitsservice Bozen betreuten Gemeinden. Dort leben 60% der Betroffenen, während diese Gemeinden sowohl an der Gesamtbevölkerung, als auch an der Zahl der Arbeitnehmer und der Arbeitslosen nur zu etwa 40-45% Anteil haben. Allein die Gemeinde Bozen, in der etwa ein Fünftel der Südtiroler wohnt, verzeichnet über 40% der Langzeitarbeitslosen über 50. In diesem Bezirk wurde auch der geringste Anteil derer registriert, denen es gelang, im November zu arbeiten: nur 18% gegen die 30-40% der anderen Bezirke.

A livello territoriale i disoccupati di lunga durata sono presenti soprattutto nei comuni di riferimento del Servizio lavoro di Bolzano. In questi comuni abitano infatti il 60% dei disoccupati in questione, mentre sia a livello demografico che per quanto riguarda la forza lavoro dipendente e il numero di disoccupati in generale questi comuni rappresentano solo il 40-45% dell'intera provincia. Nel solo comune di Bolzano, che rappresenta circa un quinto della popolazione provinciale si contano più del 40% dei disoccupati di lunga durata ultra 50-enni. In questa circoscrizione si ha anche la più bassa percentuale di coloro che sono riusciti a lavorare a novembre: solo il 18% contro il 30-40% delle altre circoscrizioni

Auch die Kenntnisse der zweiten großen Landessprache sind ungleich verteilt: Langzeitarbeitslose in Bozen, Leifers, im Pustertal und im Oberen Eisacktal verfügen seltener über einen Zweisprachigkeitsnachweis als in den anderen Bezirken.

Per quanto riguarda la conoscenza delle due lingue, coloro che risiedono a Bolzano, Laves, in Val Pusteria e Alta Vall'Isarco hanno meno spesso un certificato di bilinguismo rispetto ai disoccupati nelle altre zone.

Deutliche Unterschiede zeigen sich auch bei den schwer vermittelbaren Arbeitsuchenden: Im Gegensatz zum landesweiten Durchschnitt, der bei 30% liegt, kämpft die Hälfte der über-50-jährigen Langzeitarbeitslosen im Pustertal mit persönlichen Problemen; unter

Importanti differenze si osservano anche rispetto alla presenza di persone difficili da collocare: a fronte di una media provinciale del 30%, la metà dei disoccupati di lunga durata con più di 50 anni residenti in Val Pusteria ha delle difficoltà personali che li

Arbeitnehmer und Eintragungen in den Arbeitslosenlisten nach Vertragsdauer Occupati dipendenti e iscrizioni nelle liste di disoccupazione per durata del contratto

Nur Personen über 50 mit Wohnsitz in Südtirol
Solo persone oltre 50 anni con residenza in provincia di Bolzano

	2015						
	Befristet A tempo determinato			Unbefristet A tempo indeterminato			
	50-54	55-59	60+	50-54	55-59	60+	
Arbeitnehmer^(a)	2.837	1.825	1.090	20.979	14.453	5.982	Occ. dipendenti^(a)
Eintragungen^(b)	2.439	1.579	643	524	404	255	Iscrizioni^(b)
Eintragungen in den Arbeitslosenlisten je 100 beschäftigte Arbeitnehmer Iscrizioni nelle liste di disoccupazione ogni 100 occupati dipendenti							
Insgesamt	86,0	86,5	59,0	2,5	2,8	4,3	Totale
Landwirtschaft	21,3	17,8	13,7	1,2	1,3	1,0	Agricoltura
Verarbeit. Gewerbe	41,7	28,4	19,5	2,0	2,1	2,3	Manifattura
Bauwesen	70,9	51,0	99,6	5,6	5,8	7,4	Edilizia
Handel	70,6	73,2	43,4	3,0	4,1	3,5	Commercio
Gastgewerbe	184,0	188,2	135,4	9,1	8,2	5,6	Alberghi e ristoraz.
Reinigungsdienste	78,4	62,6	37,1	3,2	3,0	3,2	Imprese di pulizia
Leiharbeitsagenturen	133,6	130,3	112,1	Agenzie interinali
Familien	99,7	74,6	75,0	19,3	17,8	24,4	Famiglie
Andere private Sektoren	76,9	77,4	38,1	1,7	1,8	1,9	Altri servizi privati
Öffentlicher Sektor	17,2	17,6	14,2	0,3	0,4	0,6	Settore pubblico
Männer	81,0	83,5	47,7	2,5	2,7	2,6	Uomini
<i>Inländer + UE15</i>	<i>69,3</i>	<i>76,4</i>	<i>41,5</i>	<i>2,1</i>	<i>2,4</i>	<i>2,5</i>	<i>Italiani + UE15</i>
<i>Nicht-EU15</i>	<i>160,4</i>	<i>138,3</i>	<i>164,7</i>	<i>10,8</i>	<i>10,3</i>	<i>6,0</i>	<i>Extra UE15</i>
Frauen	89,1	88,5	70,1	2,5	2,9	5,7	Donne
<i>Inländerinnen+EU15</i>	<i>88,2</i>	<i>87,9</i>	<i>66,9</i>	<i>1,8</i>	<i>1,7</i>	<i>2,4</i>	<i>Italiane + UE15</i>
<i>Nicht-EU15</i>	<i>98,1</i>	<i>94,5</i>	<i>140,8</i>	<i>18,0</i>	<i>19,8</i>	<i>31,1</i>	<i>Extra UE15</i>

(a) Jahresdurchschnitt

(b) Nur Personen, die in der Vergangenheit in Südtirol gearbeitet hatten. Zugänge während dem ganzen Jahr

Quelle: Arbeitsservice

(a) Media annua

(b) Solo persone che in passato avevano lavorato in provincia di Bolzano. Dato di flusso riferito a tutto l'anno

Fonte: Ufficio servizio lavoro

den insgesamt sehr wenigen, die im Vinschgau leben, liegt dieser Anteil sogar bei 70%.

ostacolino nel trovare lavoro e tra i pochissimi che risiedono in Val Venosta la percentuale sale persino al 70%.

Autor: Antonio Gulino

Autore: Antonio Gulino

Arbeitsmarkt
Mercato del lavoro

Streichungen aus den Arbeitslosenlisten je 100 Eingeschriebene nach Alter
Cancellazioni dalle liste di disoccupazione ogni 100 iscritti per età
Durchschnittliche Monatswerte - Valori medi mensili

	2015						
	40-49	50 +	davon / di cui				
			50-54	55-59	60-64	65+	
Ohne Wohnsitz in Südtirol – Residenti fuori provincia							
Insgesamt	36,4	29,6	29,8	23,6	20,7	29,8	Totale
Inländer und EU15-Bürger mit Wohnsitz - Residenti con cittadinanza italiana o UE15							
Produz. Gewerbe, „job ready“ ^(a)	14,1	8,2	7,1	6,2	10,8	7,1	Settore secondario, „job ready“ ^(a)
Gastgewerbe, Saisonnier	41,7	38,6	37,9	36,0	40,2	37,9	Alberghi e ristor., stagionali
Gastgewerbe, „job ready“ ^(a)	22,8	17,7	16,0	11,7	0,0	16,0	Alberghi e ristor., „job ready“ ^(a)
Andere Dienstleistungen, „job ready“ ^(a)	17,2	13,3	12,3	10,5	17,6	12,3	Altri Servizi, „job ready“ ^(a)
In Erwartung der Pensionierung	0,0	5,6	5,2	5,8	10,6	5,2	In attesa del pensionamento
Personen mit Probleme ^(b)	6,3	4,5	4,0	3,9	6,7	4,0	Personen con problemi ^(b)
Noch nie in Südtirol beschäftigt	11,1	6,4	5,6	4,2	13,1	5,6	Mai lavorato in Alto Adige
Andere, Männer	12,9	9,5	8,9	10,9	5,5	8,9	Altri, uomini
Andere, Frauen	10,5	9,0	7,5	8,2	35,3	7,5	Altri, donne
Insgesamt	21,2	15,1	13,6	11,3	12,6	13,6	Totale
Nicht-EU15-Bürger mit Wohnsitz - Residenti con cittadinanza extra UE15							
Produz. Gewerbe, „job ready“ ^(a)	16,7	12,6	9,0	8,5	0,0	9,0	Settore secondario, „job ready“ ^(a)
Gastgewerbe, Saisonnier	40,6	40,6	42,1	37,9	32,0	42,1	Alberghi e ristor., stagionali
Gastgewerbe, „job ready“ ^(a)	23,0	18,4	15,6	10,9	18,9	15,6	Alberghi e ristor., „job ready“ ^(a)
Andere Dienstleistungen, „job ready“ ^(a)	18,2	14,6	13,7	12,6	17,5	13,7	Altri Servizi, „job ready“ ^(a)
In Erwartung der Pensionierung	0,0	7,4	0,0	4,7	9,9	0,0	In attesa del pensionamento
Personen mit Probleme ^(b)	8,8	4,6	4,8	4,6	0,0	4,8	Personen con problemi ^(b)
Noch nie in Südtirol beschäftigt	10,9	7,7	8,3	4,5	0,0	8,3	Mai lavorato in Alto Adige
Andere, Männer	20,8	12,2	11,1	13,5	15,6	11,1	Altri, uomini
Andere, Frauen	19,4	18,9	20,2	17,7	17,6	20,2	Altri, donne
Insgesamt	24,6	17,6	16,3	13,9	14,9	16,3	Totale
Insgesamt - Totale							
Männer	22,5	12,7	11,4	8,7	12,6	11,4	Uomini
Frauen	24,1	19,9	18,3	16,7	15,9	18,3	Donne
Insgesamt	23,4	16,2	14,7	12,3	14,0	14,7	Totale

(a) "job ready" beinhaltet die Eingetragenen, die eine Arbeit suchen und sofort vermittelbar sind.

Es sind beispielsweise nicht enthalten:

Eintragungen aufgrund von Mutterschaft, Saisonarbeitslose, Personen mit Arbeitszusage, Menschen mit Behinderung oder in Erwartung der Pensionierung.

(b) Menschen mit Behinderung oder mit persönlichen Probleme, die Einstellungen erschweren

Quelle: Arbeitsservice

(a) "job ready" comprende gli iscritti che cercano un lavoro e che sarebbero immediatamente collocabili sul mercato del lavoro. Non comprende ad esempio: iscrizioni causa maternità, disoccupati stagionali, con promessa di lavoro, disabili o in attesa della pensione.

(b) Necessita del servizio inserimento lavorativo per invalidi oppure ha carenze personali rilevanti per il lavoro

Fonte: Ufficio servizio lavoro



Eingetragene Arbeitslose mit 50 und mehr Jahren nach Herkunftssektor
Iscritti nelle liste di disoccupazione con più di 50 anni per settore di provenienza

Durchschnittliche 3-Jahreswerte - 2013-2015 - Media del triennio

	Arbeitnehmer Occupati dipendenti	Eingetragene Arbeitslose Disoccupati iscritti				
		Insgesamt Totale		Seit über 1 Jahr Da oltre 1 anno		
		N	Je 100 Arbeith. Ogni 100 dipendenti	N	Je 100 Arbeitnehmer Ogni 100 dipendenti	
Landwirtschaft	1.461	83	5,7	23	1,6	Agricoltura
Produz. Gewerbe						Manifattura
- Industrie	5.126	316	6,2	213	4,2	- Industria
- Handwerk	1.093	65	5,9	29	2,6	- Artigianato
Bauwesen						Edilizia
- Industrie	1.130	173	15,3	101	8,9	- Industria
- Handwerk	1.035	110	10,6	46	4,5	- Artigianato
Handel	5.301	435	8,2	224	4,2	Commercio
Gastgewerbe						Alberghi e ristoraz.
- befristet	1.824	740	40,6	52	2,9	- tempo determinato
- unbefristet	1.600	117	7,3	64	4,0	- a tempo indet.
Öffentlicher Sektor						Settore pubblico
- befristet	1.197	125	10,5	36	3,0	- tempo determinato
- unbefristet	13.925	8	0,1	4	0,0	- a tempo indet.
Andere Dienstl.						Altri servizi
- Angestellte	5.050	234	4,6	131	2,6	- Impiegati
- Arbeiter	4.142	331	8,0	133	3,2	- Operai
Familienangestellte	1.828	220	12,0	37	2,0	Famiglie
Insgesamt	44.711	2.956	6,6	1.094	2,4	Totale
- befristet	5.557	1.482	26,7	274	4,9	- a tempo indet.
- unbefristet	39.155	1.474	3,8	820	2,1	- tempo determinato
ohne öffentl. Sektor	25.230	1.466	5,8	816	3,2	di cui senza settore pubblico

Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Indikatoren und Eckdaten für die Altersklasse 50-64
Indicatori e statistiche di riferimento per la classe di età 50-64

	2005			2015			
	Männer Uomini	Frauen Donne	Insgesamt Totale	Männer Uomini	Frauen Donne	Insgesamt Totale	
Arbeitsuchende (a) 50+	Persone in cerca di lavoro (a) con 50+ anni						
50+	200	300	500	1.100	900	2.000	50+
50-59	200	300	400	900	700	1.600	50-59
60+	<100	<100	100	200	200	400	60+
Eingetragene in Arbeitslosenlisten (b) 50+	Iscritti nelle liste di disocc. (b) con 50+ anni						
50+	543	403	945	1.829	1.733	3.563	50+
50-54	236	192	428	736	768	1.504	50-54
55-59	215	188	403	699	643	1.342	55-59
60-64	85	21	106	358	295	653	60-64
65+	7	2	9	36	28	64	65+
Wohnbevölkerung 50-64 Jahre	Popolazione residente 50-64 anni						
Wohnbevölkerung	39.826	40.990	80.816	50.544	50.437	100.981	Popolazione
Erwerbsquote (a)	72,2	41,4	56,6	87,2	66,9	77,1	Tasso di attività (a)
Erwerbstätige (a)	28.300	16.500	44.900	41.700	32.000	73.700	Occupati (a)
Arbeitnehmer (b)	11.782	9.565	21.346	21.668	22.448	44.116	Occ.dipendenti(b)
Arbeitnehmerquote(b)	29,6	23,3	26,4	42,9	44,5	43,7	Tasso occ. dip. (b)
Arbeitslosenquote (a)	Tasso di disoccupazione (a)						
15+	2,2	3,5	2,8	3,5	4,2	3,8	15+
40-49	0,8	2,5	1,5	2,8	3,1	3,0	40-49
50-64	0,8	1,7	1,1	2,6	2,7	2,7	50-64
Arbeitslosenquote der Unselbständigen (b)	Tasso di disoccupazione dipendente (b)						
15+	2,4	4,0	3,2	5,9	7,5	6,7	15+
40-49	2,3	3,1	2,7	5,3	5,9	5,6	40-49
50-64	4,1	3,9	4,0	7,3	6,7	7,0	50-64
50-54	2,9	3,2	3,1	5,8	5,7	5,7	50-54
55-59	5,5	5,3	5,4	7,8	7,3	7,6	55-59
60-64	6,4	3,0	5,2	11,4	9,4	10,4	60-64

(a) Arbeitskräfteerhebung (ASTAT, ISTAT)

(a) Indagine forze di lavoro (ASTAT, ISTAT)

(b) Verwaltungsdaten der Abteilung Arbeit

(b) Dati amministrativi ripartizione lavoro

Quelle: Arbeitsservice, Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, ASTAT, ISTAT

Fonte: Ufficio servizio lavoro, Ufficio osservazione mercato del lavoro, ASTAT, ISTAT

**In den Arbeitslosenlisten Eingetragene mit 50 oder mehr
Iscritti nelle liste di disoccupazione con 50 o più anni**

	2005	2010	davon / di cui			2015	Männer Uomini	Frauen Donne	Nicht EU15 Non UE15	
			2015	Männer Uomini	Frauen Donne					
Insgesamt - Totale										
Insgesamt	952	1.931	3.563	1.829	1.733	684			Totale	
Befristet	300	747	1.736	775	961	343			Contr. tempo det.	
Unbefristet	559	1.083	1.674	959	715	296			Contr. tempo indet.	
Unbekannt	93	101	153	95	58	45			Non noto	
50-54	429	953	1.504	736	768	310			50-54	
55-59	405	769	1.342	699	643	235			55-59	
60-64	108	191	653	358	295	113			60-64	
65 +	10	19	64	36	28	27			65 +	
März	997	2.018	3.689	1.912	1.777	755			Marzo	
April	903	1.957	3.766	1.917	1.849	783			Aprile	
August	866	1.640	2.752	1.537	1.215	491			Agosto	
November	1.093	2.330	4.612	2.115	2.498	876			Novembre	
Aus dem Gastgewerbe - Provenienti dal settore alberghiero e della ristorazione										
Insgesamt	204	506	1.077	381	696	241			Totale	
Befristet	146	396	938	313	626	218			Contr. tempo det.	
Unbefristet	58	110	138	68	70	23			Contr. tempo indet.	
50-54	101	268	516	168	348	133			50-54	
55-59	78	189	367	129	238	77			55-59	
60-64	23	46	182	76	107	28			60-64	
65 +	2	3	12	8	4	3			65 +	
März	250	544	1.150	415	736	284			Marzo	
April	168	516	1.246	422	824	322			Aprile	
August	103	241	353	161	192	65			Agosto	
November	312	889	2.060	684	1.377	439			Novembre	
Aus dem Bauwesen - Provenienti dal settore edile										
Insgesamt	92	222	331	309	21	54			Totale	
Befristet	14	31	77	74	3	14			Contr. tempo det.	
Unbefristet	78	191	254	235	19	40			Contr. tempo indet.	
50-54	36	113	126	115	12	30			50-54	
55-59	40	72	133	126	6	17			55-59	
60-64	15	34	64	61	3	6			60-64	
65 +	1	4	7	7	0	1			65 +	
Aus dem verarbeitenden Gewerbe - Provenienti dal settore manifatturiero										
Insgesamt	164	351	428	327	101	31			Totale	
Befristet	18	39	70	55	15	10			Contr. tempo det.	
Unbefristet	146	312	358	272	86	21			Contr. tempo indet.	
50-54	79	147	175	131	43	15			50-54	
55-59	73	173	178	139	39	13			55-59	
60-64	11	28	72	54	18	3			60-64	
65 +	1	3	3	3	0	1			65 +	
Aus anderen Sektoren - Provenienti da altri settori										
Insgesamt	399	751	1.574	717	858	313			Totale	
Befristet	122	281	651	334	318	101			Contr. tempo det.	
Unbefristet	277	470	923	383	540	212			Contr. tempo indet.	
50-54	175	378	634	290	344	116			50-54	
55-59	178	298	607	270	337	111			55-59	
60-64	41	68	296	141	154	67			60-64	
65 +	5	8	37	15	22	19			65 +	
Ohne vorhergehende Beschäftigung in Südtirol - Senza precedente occupazione in Alto Adige										
Insgesamt	93	101	153	95	58	45			Totale	
50-54	38	47	53	32	21	16			50-54	
55-59	35	37	57	35	22	17			55-59	
60-64	18	15	38	26	13	10			60-64	
65 +	2	2	5	3	2	3			65 +	

Fonte: Servizio lavoro

Fonte: Servizio lavoro

**Arbeitsmarkt
Mercato del lavoro**



**Eingetragene Langzeitarbeitslose mit 50 und mehr Jahren
nach Berufstyp und Wohnort
Iscritti da 1 anno o più nelle liste di disoccupazione con più di 50 anni
per tipologia di professione e luogo di residenza
November - 2016 - Novembre**

	Männer Uomini	Frauen Donne	Insgesamt Totale	davon / di cui			
				Beschäftigt Occupato (1)	Probleme Problemi (2)	Zwei- sprachigkeit Patentino (3)	
Valori assoluti							
Landwirtschaft	20	3	23	7	10	0	Agricoltura
Handw. u. Industrie ^(a)	302	18	320	91	86	63	Artig. e industria ^(a)
Gastgewerbe ^(b)	79	85	164	40	52	41	Albergh. e ristor. ^(b)
Sekretariat und Verwaltung ^(c)	133	161	294	69	54	116	Segreteria e amm.vi ^(c)
Verkauf	35	73	108	27	20	33	Addetti alla vendita
Techn. Berufe ^(d)	68	8	76	18	13	22	Professioni tecniche ^(d)
Haushaltshilfen, Putzpersonal	99	169	268	38	92	80	Badanti, colf, addetti alle pulizie
Nicht quali- fizierte Arbeiter	142	29	171	33	110	49	Operai generici
Bozen Stadt	360	237	597	102	171	164	Bolzano città
Bozen Land	139	115	254	49	55	87	Dintorni di Bolzano
Meran Stadt	69	43	112	33	41	31	Merano città
Meran Land	82	40	122	31	34	34	Dintorni di Merano
Bruneck	26	16	42	10	25	8	Circ. Brunico
Brixen	45	29	74	26	25	27	Circ. Bressanone
Schlanders	20	4	24	10	17	8	Circ. Silandro
Sterzing	16	7	23	7	8	3	Circ. Vipiteno
Neumarkt	44	23	67	21	15	27	Circ. Egna
Außerhalb Südt.	20	3	23	1	4	0	Fuori provincia
Insgesamt	878	546	1424	323	437	412	Totale
Distribuzione percentuale							
Landwirtschaft	87,0	13,0	100,0	30,4	43,5	0,0	Agricoltura
Handw. u. Industrie ^(a)	94,4	5,6	100,0	28,4	26,9	19,7	Artig. e industria ^(a)
Gastgewerbe ^(b)	48,2	51,8	100,0	24,4	31,7	25,0	Albergh. e ristor. ^(b)
Sekretariat und Verwaltung ^(c)	45,2	54,8	100,0	23,5	18,4	39,5	Segreteria e amm.vi ^(c)
Verkauf	32,4	67,6	100,0	25,0	18,5	30,6	Addetti alla vendita
Techn. Berufe ^(d)	89,5	10,5	100,0	23,7	17,1	28,9	Professioni tecniche ^(d)
Haushaltshilfen, Putzpersonal	36,9	63,1	100,0	14,2	34,3	29,9	Badanti, colf, addetti alle pulizie
Nicht quali- fizierte Arbeiter	83,0	17,0	100,0	19,3	64,3	28,7	Operai generici
Bozen Stadt	60,3	39,7	100,0	17,1	28,6	27,5	Bolzano città
Bozen Land	54,7	45,3	100,0	19,3	21,7	34,3	Dintorni Bolzano
Meran Stadt	61,6	38,4	100,0	29,5	36,6	27,7	Merano città
Meran Land	67,2	32,8	100,0	25,4	27,9	27,9	Dintorni di Merano
Bruneck	61,9	38,1	100,0	23,8	59,5	19,0	Circ. Brunico
Brixen	60,8	39,2	100,0	35,1	33,8	36,5	Circ. Bressanone
Schlanders	83,3	16,7	100,0	41,7	70,8	33,3	Circ. Silandro
Sterzing	69,6	30,4	100,0	30,4	34,8	13,0	Circ. Vipiteno
Neumarkt	65,7	34,3	100,0	31,3	22,4	40,3	Circ. Egna
Außerhalb Südt.	87,0	13,0	100,0	4,3	17,4	0,0	Fuori provincia
Insgesamt	61,7	38,3	100,0	22,7	30,7	28,9	Totale

(1) Hatte im selben Monat ein Beschäftigungsverhältnis

(2) Hat eine formelle Arbeitsfähigkeit beeinträchtigung oder nicht formell anerkannte persönliche arbeitsmarktrelevante Probleme

(3) Hat einen Zweisprachigkeitsnachweis

(1) Aveva un'occupazione durante lo stesso mese

(2) Necessita del servizio inserimento lavorativo per invalidi oppure ha carenze personali rilevanti per il lavoro

(3) Ha un attestato di bilinguismo

(a) z.B. Maurer, Facharbeiter der Metallberufe

(b) z.B. Köche, Kellner, Tellerwäscher, Zimmermädchen

(c) z.B. Verwaltungssekretäre, leitende Angestellte

(d) z.B. technische Angestellte

(a) p.es. muratori, operatori qualificati della metalmeccanica

(b) p.es. cuochi, camerieri, lavapiatti, addetti mensa

(c) p.es. segretari, impiegati amministrativi, magazzinieri

(d) p.es. impiegati tecnici

Unselbständig Beschäftigte

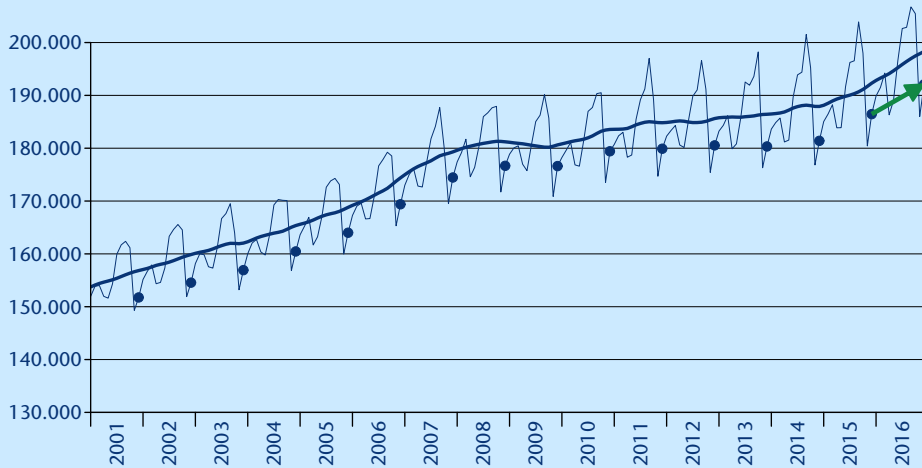
Lavoratori dipendenti



192.091

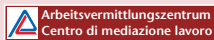
Veränderung zum Vorjahr
Variaz. rispetto anno prec.

+5.639
+3,0%



Eingetragene Arbeitslose

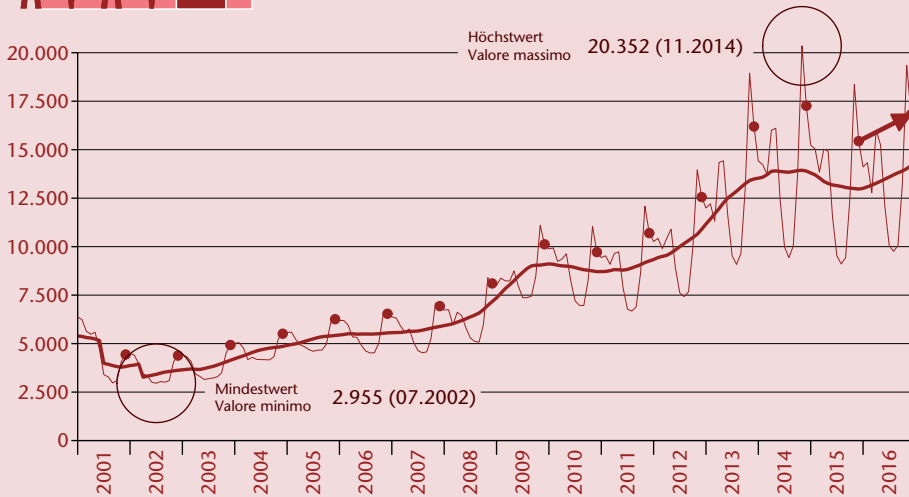
Disoccupati iscritti



16.819

Veränderung zum Vorjahr
Variaz. rispetto anno prec.

+1.379
+8,9%



Stellenangebote

Offerte d'impiego



1.306

Veränderung zum Vorjahr
Variaz. rispetto anno prec.

+71
+5,7%

Detailliertere Daten unter: <http://www.provinz.bz.it/arbeit/arbeitsmarkt/arbeitsmarkt-entwicklung.asp> verfügbar.
Dati più dettagliati disponibili su: <http://www.provincia.bz.it/lavoro/mercato-del-lavoro/mercato-lavoro-sviluppo.asp>



Arbeitsmarkt aktuell:
Eingetragen beim Landesgericht Bozen,
Nr.7/1990
Verantwortlicher Direktor:
Dr. Helmuth Sinn
Druck: Landesdruckerei

Mercato del lavoro flash:
registrato al tribunale di Bolzano,
n. 7/1990
direttore responsabile:
Dr. Helmuth Sinn
Stampa: Tipografia provinciale